

Herr v. Born (conseruatio) mit 337 Stimmen gewählt Gegenkandidat war der Pole v. Komierowski.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 19. Nov. Graf Szechenyi ist heute von hier nach Berlin abgereist. — Der Fürstbischof von Breslau, Dr. Kopp, welcher an den hier abgehaltenen Bischofskonferenzen theilnahm, hat sich heute wieder nach Breslau begeben.

Pola. 19. Nov. Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen ist heute früh 8 Uhr mit der Kreuzerfregatte „Trene“ nach Korfu abgereist. Die österreichischen Schiffe hielten große Flaggen Gala und leisteten Kanonensalut; die „Habsburg“ feuerte 21 Kanonenschüsse ab.

Frankreich. Paris, 19. Nov. Die Finanzcommission des Senats hat für die Marine geforderten Credit von 28 Millionen Francs debattenlos angenommen. — (Deputirtenkammer.) Nach vollständiger Constituirung des Bureau's hielt heute der Kammerpräsident Floquet eine Ansprache an die Abgeordneten, in welcher er sagte, er werde sich bemühen, das Vertrauen seiner Collegen zu verdienen. Er werde ohne Rücksicht auf seine persönlichen Neigungen Allen die Freiheit der Tribüne sichern. Er constatirte, daß das republikanische Frankreich den Willen geäußert habe, seine Mandatare in Einigkeit zu sehen. (Beifall.) Schließlich richtete Floquet den Appell an die Abgeordneten, daß sich die gesammten Kräfte der Demokratie einmüthig um die Regierung der Republik scharen mögen. Hierauf verlas der Ministerpräsident Tirard die Erklärung der Regierung; diese besagt, daß die Regierung eine Politik der Geschäfte verfolgen und die Wünsche des Landes nach Beruhigung zu befriedigen bestrebt sein werde. Frankreich wünsche die Aufrechterhaltung des Friedens und werde seine Rüstungen einzig und allein zum Zwecke der Vertheidigung fortsetzen.

Russland. Petersburg, 18. Nov. Die Bildung zweier Feldmörser-Regimenter ist nunmehr erfolgt und deren Befehlshaber ernannt. In der russischen Artillerie und im Generalstab verpflanzt man sich von dieser neuen Waffe großen Erfolg, für den Angriff wie für die Vertheidigung. Die beiden Regimenter sind im Grenzgebiet untergebracht, doch verlautet noch nicht, wo sich die neuen Standquartiere befinden. Man beabsichtigt, mit der Zeit jedem Armeecorps ein Mörser-Regiment zuzutheilen. Beide Befehlshaber der neuen Regimenter sind als hervorragend tüchtige Officiere bekannt.

Belgien. Brüssel, 19. Nov. In der heutigen Sitzung des Antislavereivereins legten einzelne Mitglieder die allgemeinen Anschauungen ihrer resp. Regierungen dar, während andere Mitglieder darauf bezügliche schriftliche Erklärungen überreichten. Sodann wurde die Geschäftsordnung festgestellt. Ferner wurde eine Commission zur Prüfung der zu ergreifenden Maßnahmen gegen den Sklavenhandel ernannt. Die Commission wird morgen zusammentreten.

Italien. Rom, 18. Nov. Ein Offizier hat dem Kriegsministerium ein neues Schießgewehr mit elektrischer Stoßkraft vorgelegt. Es entsteht kein Rauch und kein Knall. Die Tragweite ist 4700 Meter. Die Kugel durchdringt auf 75 Meter sieben Eisenbohlen von je 45 Centimeter Dicks. Nach 600 Schüssen wird das Rohr durch Reibung kaum fühlbar erwärmt. Das Kriegsministerium hat sogleich Sachmänner einberufen.

Rom. 19. Nov. Der in außerordentlicher Mission hier anwesende Sir J. Wintem Simmons ist gestern vom Papste beehuf Ueberreichung seiner Creditive empfangen worden.

Griechenland. Athen, 19. Nov. Der König und die Königin von Dänemark sind heute von hier abgereist. Die griechische Königsfamilie begleitete dieselben bis Corinth.

Türkei. Konstantinopel, 19. Nov. Der Sultan hat dem Minister des Aeußeren Said Pascha den Zantiaorden verliehen. — Der armenische Kurdenhauptide Mustafa-Bey, welcher wegen der ihm zur Last gelegten schweren Missethaten hierhergekommen war, wurde vorgestern vor dem Kriminalgericht in Istanbul verurtheilt. Die erste öffentliche Verhandlung des Prozesses findet nächsten Sonnabend statt. — Die Verwaltung der türkischen Staatskuld stellte die Einnahmen für den Monat October auf 15,000 Pfund Mehreinnahmen gegenüber October 1888 fest. — Eine offizielle Kundgebung besagt, daß ein Theil der französischen Presse fortfahre, den dem deutschen Kaiser und der deutschen Kaiserin von dem Sultan, der Regierung und von allen Klassen der Bevölkerung der Stadt bereiteten Empfang in einem falschen Lichte erscheinen zu lassen. Der Verdruß, welcher gerade diesen über die Verhältnisse im Orient schlecht unterrichteten Theil der französischen Presse durchdringe, beweise nur, daß sich derselbe durch den Besuch in eine falsche Stimmung versetzen lasse, indem er einem reinen Akte der Höflichkeit einen politischen Charakter

Genilleton.

Hamburg. 16. Nov. Johann Orth, der als Erzherzog in der k. u. k. österreichischen Armee den Rang eines Feldmarschallleutnants bekleidete und zuletzt ein Divisionskommando in Linz führte, weilt bekanntlich zur Zeit hier. Der frühere Erzherzog ist von mittlerer Statur, mit schwarzem Haar und Augenbrauen und kurz geschnittenen Vollbart. Er zählt gegenwärtig 37 Jahre. Seine dunklen höchst lebhaften Augen zeugen von großer Energie und Willenskraft. Die Sprache ist sehr sympathisch. Johann Orth beherrscht fließend die deutsche, französische, ungarische und italienische Sprache, dahingegen spricht er nicht das Englische. Dieses ist denn auch der Hauptgrund, daß Johann Orth, der sich in Fiume auf der dortigen Seemannsschule das ungarische Steuermanns- und Schifferpatent erworben hat, nichts als Offizier auf einem englischen Kauffahrtschiffe zu fahren gedenkt. Alle von Wiener und anderen ausländischen Blättern darauf hingebachten Nachrichten sind falsch. Auf Wunsch des Kaisers wandert Johann Orth aus Oesterreich aus und läßt sich in der Schweiz naturalisiren. Die einleitenden Schritte sind bereits von hier aus durch den schweizerischen Generalconsul Emil Wölting gemacht worden. Auf die ihm zustehende Apanage und sonstige Einnahmen von rund 80,000 Gulden per anno hat er Verzicht geleistet, da er nicht als ein untätiger Prinz, sondern als ein thätiger und selbstthätiger bürgerlicher Cavalier in Zukunft auftreten wollte. Der Erzherzog lebte hier äußerst beschcheiden und so bewohnte er in seinem Hotel z. B. nur einen Salon. Vorkünftig hat Johann Orth gestern eine mehrtägige Reise nach Kiel, Flensburg und Lübeck angetreten, woselbst er die maritimen Anlagen und Einrichtungen studiren will. Welchen Beruf der ehemalige Erzherzog zu wählen und in welchem Lande derselbe zu wohnen gedenkt, darüber wird Johann Orth erst in einigen Wochen seine Entscheidung treffen.

und Folgen heimesse, die derselbe nicht habe und nicht haben könne.

Hof und Gesellschaft.

— Ueber die Seefahrt des Kaisers nach Athen berichtet ein Gewährsmann, der sich an Bord des Panzerkreuzers „Kaiser“ befand, u. a. folgendes: „Das Meer ging so hoch, daß selbst Seetüchtigeren, als es der Kaiser ist, um den Wagen herum bänglich zu Muthe war. Der Kaiser stand auf der Kommandobrücke und blickte unterwandt nach dem „Hohenzollern“ hinüber, dem die Wellen allerdings noch böser mitpielten, als unserem Panzerkreuzer. Als wieder eine Sturzwellen kam, welche fast in den Schornstein des „Hohenzollern“ hineinschlug, rief der Kaiser: „Meine arme Frau! Die wird schon zu leiden haben.“ Aber auch er selbst mußte die Kommandobrücke bald verlassen. Er ging aufs Oberdeck und rief einen Matrosen heran. „Gieb mir einen Schiffszwickel“, sagte er zu diesem. Der hatte keinen bei sich und lief ihn herbeizuholen. Als Jemand aus der Umgebung fragte, ob Majestät nichts anderes zu essen wünschten, meinte der Monarch mit vielsagendem Lächeln: „Gewahre! Sollen denn die kostbaren Vorräthe unserer Küche mit aller Gewalt — ins Meer geworfen werden?“

— Zur Erinnerung an Kaiser Friedrich hat der Prinz von Wales in der Parkkirche zu Sandringham eine von dem Bildhauer Böhm gefertigte Marmortafel mit dem Brustbilde des verewigten Kaisers anbringen lassen.

Berlin. 19. Nov. Prinz Friedrich Leopold wird künftig die Leibcompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß führen.

Armee und Flotte.

Berlin. 19. Nov. S. M. Panzerkreuzer „Kaiser“ (Flaggschiff des Uebungsgehwaders), Kommandant Kapitän zur See Hoffmann, mit dem Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann an Bord, ist am 19. November cr. in Triest eingetroffen. — Das Uebungsgehwader, bestehend aus S. M. Panzerkreuzern „Kaiser“, „Deutschland“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“, Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann, verläßt am 20. November cr. Triest und geht nach Pola in See.

Sprottan. 19. Nov. Die Militärbehörde ordnete die Verlegung einer Abtheilung des hiesigen Feldartillerie-Regiments v. Bobbielsti nach Graubenz zum 1. April 1890 an.

Kirche und Schule.

— Es ist eine interessante Zusammenstellung bezgl. des Alters der höheren Schulen in Preußen gemacht worden. Danach datirt das kath. Gymnasium zu Fulda aus dem 8. Jahrhundert, das Gymnasium Carolin zu Osnabrück von 804, die Gymnasien zu Hildesheim und Halberstadt entstammen dem 9. Jahrhundert. Das zu Zeitz wurde 968 gegründet, das zu Sonnenburg 1209, die beiden Breslauer Gymnasien 1267 und 1293. Ferner fällt die Gründung der Gymnasien zu Königsberg i. Pr., Hannover und Marienwerder in das 13. Jahrhundert. Königsberg stammt von 1304, Kiel von 1320, Treptow von 1328, Stendal 1338, Neuruppin von 1365, Köln 1450, Emmerich 1474 u.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig. 19. Nov. Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen wird hier am 2. December sich wieder zu einer voranschicklich mehrtägigen Sitzung versammeln. — Die unberechnete Anna Sr. fuhr am 11. d. M. mit ihrem 6 Wochen alten Kinde von Riga nach Danzig. In Emden, wo dieselbe aufsteigen mußte, ließ sie ihr Kind, nachdem sie es erwürgt hatte, im Eisenbahncoupee liegen. Gestern wurde dieselbe in Neufahrwasser ermittelt und verhaftet. — Nachdem von dem gestrandeten Schooner „Marie“ Segel und Tauwerk, sowie die bewegliche Ausrüstung an den Strand ober in das Dorf Bohnsack gebracht worden ist, will man den Schiffsrumpf, sowie die Ladung an den Meistbietenden verkaufen. Das Löschen der Coaksladung hat man der Kostspieligkeit halber eingestellt. — Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre ist nach der „D. Z.“ der hiesigen Stadtgemeinde zur Annahme der Zuzahlung, welche ihr der Lotterie-Einnahmer Herr Rabus hier selbst mit der neuen Rathhausthurm-uhre im Werthe von 4500 Mark identischweise gemacht hat, die Genehmigung erteilt worden.

Dirschau. 19. Nov. Der Fischer Franz Zankowski aus Bielefeld fielt gestern Nachmittags beim Messen des Segels, von einem plötzlichen Windstoß erfaßt in der Nähe von Neutrich in die Weichsel und ertrank.

Rawitsch. 17. Nov. Das seltene Fest des 60jährigen Bestehens der Ehe beging gestern das Theodor Sander'sche Ehepaar hier selbst.

Ein furchtliches Verbrechen wird aus Witebsk dem „Kurjer Warszawski“ mitgetheilt: Am 13. November kam in eine Witebsker Badeanstalt ein junges, sehr elegantes Paar, welches Reisegepäck bei sich hatte und eine Zelle verlangte. Es wurde ihm nun eine Zelle überwiesen, aus der bald das Geräusch des in die Wanne gegossenen Wassers hörbar wurde. Nach einer Stunde erschien der junge Mann mit der Reisetasche in der Hand und bat die Bademeisterin, unter Verabreichung eines hohen Trinkgeldes, ihm Zemanen zu besorgen, der sein Gepäck nach dem Bahnhofs befördern sollte. Als die Bademeisterin, erstaut darüber, daß der Herr allein fortgehen wollte, nach seiner Frau fragte, bekam sie zur Antwort: „Meine Frau kommt gleich, sie kleidet sich an und ich eile nach dem Bahnhof.“ Es verging aber eine Viertelstunde nach der anderen, ohne daß die junge Frau die Badestelle verließ. Nun stieg die Badefrau auf einen Stuhl, um durch das oberhalb der Thür angebrachte Fenster in die Zelle zu sehen. Voller Entsetzen sprang sie aber zurück und ließ die Polizei herbeiholen. Die Thür wurde geöffnet und ein furchtbarer Anblick bot sich den Eintretenden dar. Mitten in der Stube lag in einer Blutlache der Leichnam der jungen Dame mit abgetrenntem Kopfe. Der Kopf war nirgends zu finden. Ein Raubmord ist ausgeschlossen, denn man fand bei der Leiche Uhr und Kette, kostbare Armabänder und ein gefülltes Portemonnaie. Nach der Kleidung erkannte man in der Leiche eine gewisse Emma Walb, die seit Kurzem als Gouvernante nach Witebsk gekommen war. Die gerichtliche Untersuchung ist in vollem Gange.

Welches ist die reichste Wittve der Welt? Neulich brachten die Zeitungen über diese hochwichtige Frage eine ausführliche Statistik, die nur den einen Nachtheil hatte, daß sie allein Nordamerika berücksichtigte. Die reichste Wittve der Welt aber lebt in dem schöneren Südamerika, und zwar in Balparaiso (Chile). Sie heißt Donna Fidora Camino und besitzt eine

Schöneberg. 18. Nov. Gestern feierten die Anton Kapf'schen Eheleute in Schöneberg das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare ist von Sr. Majestät eine Gabe von 30 Mk. gespendet worden.

Marienwerder. 19. Nov. In seltener körperlicher Rüstigkeit feierte am Montag unser Mitbürger Herr Handschuhmacher Meyer sein 50jähriges Bürger-Jubiläum.

Gollub. 18. Nov. In außerordentlicher Stadtverordnetenversammlung wurde heute an Stelle des bisherigen Bürgermeisters Schütz, dessen Wahlperiode am 11. Februar l. J. abläuft, der Stadtkämmerer Saalmann aus Tappan Ostpreußen neugewählt. Es hatten sich über 50 Kandidaten gemeldet, die verschiedenen Ständen angehören, darunter Lehrer, Kassenbeamte, Polizeisekretäre und Offiziere. Zur engeren Wahl waren 5 Kandidaten gestellt.

Ostere. 18. Nov. Bei der am heutigen Tage abgehaltenen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt resp. wiedergewählt: in der ersten Abtheilung Rentier Krause und Oberlehrer Schnappel, in der zweiten Abtheilung Schlossermeister Lindenau und Kaufmann Nadezinski, in der dritten Abtheilung Fleischermeister Barlewski und Rentier Guber. — Die Bau-Inspection für die zu erbauende Bahn Hohenstein-Viehbühel hat sich hier bereits etabliert; die Strecke, auch die über den Drevenzsee, ist ausgesteckt und noch in diesem Winter sollen die Erdarbeiten in Angriff genommen werden. — Buchdruckereibesitzer Salewski, ermuntert durch die anwachsende Bevölkerung, hat von Neuem versucht, eine Ostereber Zeitung, betitelt „Der Ostereber“, herauszugeben.

Wreschen. 18. Nov. Vorgestern erchoß sich das Stubenmädchen eines Gutsbesizers in der Nachbarschaft. Die Selbstmörderin hatte vor Begehung der That einen sechs Seiten langen Brief geschrieben, auch hatte sie über die Vertheilung ihrer habeligkeiten schriftliche Anordnungen getroffen.

Rhein. 18. Nov. Vor einigen Tagen begab sich ein hiesiger Kaufmann nach einem nahe gelegenen Orte auf seinem Fuhrwerk zur Jagd, bei welcher Gelegenheit ihn ein etwa fünfzehnjähriger Junge begleitete. Wahrscheinlich infolge eines Tritts auf das geladene Gewehr entlud sich daselbe und die gesammte Ladung traf den unglücklichen jungen Menschen dergestalt, daß derselbe nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Tremessen. 19. Nov. Gestern verbreitete sich hier die Nachricht, daß in Amsee ein dort beschäftigter Arbeiter mit Hilfe seines Sohnes einen zweiten Sohn im Streite erschlagen habe.

Königsberg. 19. Nov. Ein recht trauriger Unfall ereignete sich am vergangenen Freitag auf einem vor dem Friedländer Thore belegenen Gute. Einem dort bei der Drehmaschine beschäftigten Arbeiter wurde von der Maschine der rechte Arm abgerissen. Der Verletzte wurde in die hiesige Klinik gebracht, wo er gestern der schweren Verletzung erlegen ist.

Christburg. 19. Nov. In der Nacht von Sonntag zu Montag wurde in nördlicher Richtung ein intensiver Feuersturm bemerkbar, so daß man vom hiesigen Schloßberge die Flamme sehen konnte. Wie wir jedoch erfahren, war das Feuer in der Bruchschen Niederung, woselbst die Scheunen der Hofbesitzer Caaßen und Ferien mit vollem Inbalt abgebrannt sind. Da wie gewöhnlich die Versicherung nur gering war, so ist der Schaden um so bedeutender, als das Futter sehr knapp und fast nicht zu haben ist. Da beide Scheunen, welche in gegenseitiger Windrichtung auseinander liegen, zu gleicher Zeit in Flammen standen, so liegt böswillige Brandstiftung vor und scheint man den Thätern auf der Spur zu sein, welche aus Rache für herbeigeführte Bestrafung die Scheunen angezündet haben.

Memel. 19. Nov. Das dem Herrn G. Makunat bisher gehörige „Hotel Union“ ist für den Preis von etwa 60,000 Mark von Herrn Restaurateur Rutkowski aus Königsberg käuflich erworben worden.

Bromberg. 19. Nov. Die zweite Provinzial-Irrenanstalt wird wahrscheinlich in Schneidemühl errichtet werden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

21. Nov.: **Wolkig, Sonnenblicke, meist bezogen, trübe, nachts, Niederschläge, neblig, vielfach Neif, Nachts Frost. Im Osten Frost.**

22. Nov.: **Neblig, bewölkt, Niederschläge, nachts rauhe Luft, Nachts Fröste. Im Süden aufsteigende, wärmere Winde mit Regen.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 20. November.

[Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich]

Milliarde Mark. Ueber die günstigsten Ueberfahrtslinien nach Balparaiso giebt der „Norddeutsche Lloyd“ den unternehmungslustigen Mitgüßigern bereitwillig Auskunft.

Bremerhaven. 19. Nov. Der englische Dampfer „Ocean King“, welcher im neuen Hafen Baumwolle löschte, ist heute Morgen 6 Uhr in Brand gerathen. Der Borderraum des Schiffes wurde so gleich unter Wasser gesetzt. Die Löscharbeiten dauern fort. Die Höhe des Schadens ist bisher noch nicht ermittelt.

Görlitz. 17. Nov. Die telephonische Verbindung der Industriestädte in der preußischen und sächsischen Oberlausitz ist jetzt so weit gefördert, daß dieselben mit Berlin und Dresden zu verbindende Netz aller Wahrscheinlichkeit nach schon am 1. Dezember dem Betrieb wird übergeben werden können.

Bremen. 18. Nov. Der Inspektor des „Myls für Obdachlose“, Feije, erchoß sich heute Mittag in seinem Zimmer. Die Ursache dieser That ist unbekannt.

Deutsch-Wissa. 17. Nov. In Brandstich hat ein Geflügelhändler sich und sein einziges, etwa acht Jahre altes Dackertchen vergiftet.

Schweidnitz. 15. Nov. Das Königl. dänische Kriegsministerium, Ingenieur-Korps, bewilligte in diesem Jahre den Betrag von 15 Mk. zur Instandhaltung der sieben Gräber dänischer Krieger, welche während des Krieges von 1864 als Kriegsgefangene in hiesiger Garnison verstorben und auf dem Garnison-Friedhofe beerdigt war.

Düren. 15. Nov. Eine zeitgemäße Wohlfahrts-einrichtung haben die Erben des Herrn Oscar Schüll durch Stiftung von 60,000 Mk. zur Errichtung einer Koch- und Haushaltungsschule für Fabrikarbeiterinnen in Verbindung mit unserer von einsichtsvoller Freigebigkeit gegründeten Volksschule geschaffen.

Ein Eisthurn. Der Karnevalverein in St. Paul (Minnesota) will, ermuntert durch den Erfolg

feiert Morgen im fernen Griechenland, an der Wiege europäischer Kunst und Wissenschaft, denen Allerhöchstdieselbe eine erlauchte Gönnerin und Beschützerin ist, in engem Familientreise das 49. Geburtsfest. Auch in dem letzten Jahre hat die hohe Frau vielfach trübe Erfahrungen gemacht — wir erinnern nur an die in allerneuester Zeit veröffentlichte Schrift von G. Freytag — und wollen wir von Herzen wünschen, daß die Eintrübe dieses und ähnlicher Vorkommnisse in dem sonnigen Hellas verwischt werden mögen.

[Stadtverordneten-Wahlen.] Heute haben noch 61 wahlberechtigte Wähler der dritten Abtheilung ihre Stimmen abgegeben, so daß sich im Ganzen von 2033 Wählern 158, d. h. nicht ganz 8 pCt., an den Wahlen betheiligt haben. Von den abgegebenen Stimmen entfielen auf die Herren Maurermeister Wille 158, Rentier Breitenfeld und Schiffbauer N. Neumann je 157, Rentier Beeslad und Bildhauer Gebauer je 155 und Bankcontroleur Reiß 150 Stimmen. 9 Stimmen zerplitterten sich auf die Herren Restaurateur Rauch (1), Tischlermeister R. Schulz (1), Kaufmann H. Volk (1), Buchbindermeister Kienast (2), Kaufmann Gustav Ehrlich (1), Schmiedemeister Geisler (1) und Densfabrikant Monach (2). Die sechs Erstgenannten sind somit für die Dauer von 6 Jahren zu Stadtverordneten gewählt worden. Auf die Dauer von 4 Jahren wurden von 157 Wählern, die ihre Stimmen abgaben, die Herren Buchbindermeister Kienast mit 152 und Kaufmann Gustav Ehrlich mit 145 Stimmen gewählt. Von den sonstigen Stimmen fielen auf die Herren Bäckermeister Lemte 6, Densfabrikant Monach 4, ferner Bäckermeister Neumann, Bankcontroleur Reiß, Schiffer E. Lemte, Kaufmann E. Preuß und Bäckermeister Franz je eine Stimme.

[Kaufmännischer Verein.] In der gestrigen Versammlung des kaufmännischen Vereins sprach Herr Stabsarzt Dr. Hantel über die freiwillige Krankenpflege in Krieg und Frieden, besonders in Bezug auf die freiwilligen Sanitätscolonnen. Redner giebt zunächst einen Ueberblick über die historische Entwicklung der freiwilligen Krankenpflege, die in der im Jahre 1864 erfolgten Bildung des „Central-Comitees des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger“ eine Zusammenfassung der betreffenden humanitären Bestrebungen erfuhr. Das Protectorat über diesen Verein übernahmen der König und die Königin von Preußen. Um der freiwilligen Hilfsthätigkeit einen Mittelpunkt zu geben wurde bei Ausbruch des Krieges von 1866 ein Königlich-Commissar und Militär-Inspector der freiwilligen Krankenpflege ernannt. Dem oben genannten Comitee gelang es im Jahre 1869 eine Vereinigung aller den gleichen Zweck verfolgenden deutschen Vereine zu Stande zu bringen, unter dem Vorhitz und der Geschäftsleitung des Central-Comitees des Preussischen Vereins zu Berlin. Die Erfahrungen, welche mit der freiwilligen Krankenpflege im deutsch-französischen Kriege gemacht wurden, führten dazu, daß fortan nur den deutschen Vereinen vom rothen Kreuz und den mit ihnen verbundenen Landesvereinen, sowie den Ritterorden die Berechtigung zur Unterfützung des Kriegs-Sanitätsdienstes verliehen wurde. Gleichzeitig wurden von der Kaiserin Augusta die deutschen Frauenvereine zu einem gemeinsamen Verbande vereinigt. Die freiwillige Krankenpflege wurde dann ferner durch diesbezügliche Bestimmungen dem Kriegs-Sanitätsdienst unterstellt und durch die Kriegs-Ordnung nur solchen Vereinen die Berechtigung zur Unterfützung des Kriegs-Sanitätsdienstes gewährt, welche sich auch im Frieden der Krankenpflege widmen. Redner geht nun auf die Organisation und Verwendung des freiwilligen Personals ein, das in das Lazareth-, das Depot- und Stappenpersonal zerfällt. Eine „Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege“ wurde von dem Director des Hauses in Hamburg gearündet. Diese Genossenschaft, welche ihr männliches Material besonders den nicht weisungsfähigen academischen Bürgern der Hochschulen entnimmt, zählte 1888 bereits 980 Pflegerinnen und 200 Pfleger. Schon früher, im Jahre 1881, waren aus der Reihe der deutschen Kriegervereine, welche ein zu diesem Zweck besonders geeignetes, weil militärisch geschultes Material besitzen, freiwillige Sanitätscolonnen gebildet worden. Der Werth, ja die Unerläßlichkeit der Friedensarbeit der freiwilligen Sanitätscolonnen hatte sich 1870—71 genügend gezeigt. Bald nach dem Kriege wurden daher fast überall freiwillige Krankenträgercorps errichtet, wie solche in Bayern, Baden und Hessen schon während des Krieges bestanden. Am weitesten vorgeritten ist die Organisation der Sanitätscolonnen in Bayern, wo in jedem Regierungsbezirk eine Kolonne besteht, deren Mitglieder uniformirt sind und die eigene Transportwagen besitz. In Norddeutschland (einschließlich Elsaß-Lothringen), wo es bis 1881 noch kein derartiges Hilfskorps gab, bestanden zur Zeit 160 freiwillige Sanitätscolonnen mit

des Eifelthurmes, im kommenden Winter einen Thurm von Eis aufzuführen lassen. Derselbe wird an der Grundfläche 150 Fuß im Durchmesser haben und eine Höhe von 250 Fuß erhalten. Rings herum soll sich spiralförmig eine Rutschbahn befinden; ein elektrisch getriebener Fahrstuhl wird die Besucher hinaufbringen. In einer Höhe von 100 Fuß soll Feuerwerk abgebrannt werden.

Kochuin. 16. Nov. Der hiesigen evangelischen Gemeinde ist zur Tilgung ihrer Bauschulden ein Grabengeläch vom Kaiser im Betrage von 20,000 Mark zu Theil geworden.

Die Staatskutsche von Haiti. Der kürzlich zum Präsidenten der Regeer-Republik Haiti erwählte General Hyppolite hat sich in Newyork eine Kutsche bauen lassen, um seinem neuen Range gemäß auftreten zu können. Dieses Befehl, so schreibt die dortige „Handelszeitung“, ist ein Monstrum von Geschmadlosigkeit in den Augen civilisirter Menschen, in dessen dem Geschmade der schwarzen Menschenbrüder jagend. Das „Fahrzeug“ wird denselben riesig imponiren. Es ist mit Goldverzierungen überladen und sein oberer Theil ist fast ganz aus Spiegelglas hergestellt, so daß es Aehnlichkeit mit einem der Glaslasten hat, wie sie zur Ausfützung von ausgestopften Affen zu dienen pflegen.

Bedenklich. Ein bekannter Romanschreiber war jüngst so ernstlich erkrankt, daß eine Wärterin für ihn genommen werden mußte. Am Witternacht kam seine Frau in das Krankenzimmer und fand die Wärterin lebend. „Wer hat ihr das Buch gegeben?“ fragte sie. „Ich selbst, meine Liebe,“ erwiderte der Kranke. „Es ist mein letztes Werk.“ — „Ja, um Gotteswillen!“ rief entsetzt die Hausfrau. „Wie unvorsichtig! Du weißt doch, daß es unbedingt nothwendig ist, daß sie nach bleibt!“

Zum Ausverkauf

stellen wir unsere diesjährigen

Facon-Winter-Mäntel

zu sehr bedeutend ermässigten Preisen!

Pohl & Koblenz Nachfolger.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frä. Anna Markowstz-Kiesenburg mit Frä. Adalbert Wirth-Königsberg.
Geboren: P. Bluth = Tiffit 1 S. Rechtsanwält Thefing = Ragnit 1 T. Otto Rosenkrantz-Memel 1 S.
Gestorben: Kaufmann H. Schulz-Loppien 43 J. Frau Marianna Hopp-Alt = Mosteiten 63 J. Bahnhofs = Vorsteher Adolph Kwafni-Morroschin 41 J.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 20. November 1889.

Geburten: Maler Franziskus Cronau 1 S. — Schuhmacher Paul Telgenhauer 1 T. — Schuhmacher Andreas Jablinski 1 T. — Fabrikarb. Johann Haffli 1 T. — Arb. Franz Broszkowski 1 S.
Aufgebote: Arb. Wilhelm Herrmann-Elb. mit Therese Laufer-Elb.
Sterbefälle: Altstifer Gottfried Nitschmann 69 J. — Kaufmann Ewald Haarbrücker 61 J. — Ingenieur Max Rüdiger 25 J.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß vom 21. d. M. ab bis auf Weiteres der Preis des Gascoats im Einzel-Verkauf auf 1 M. 40 Pfg. pro Centner ab Anstalt festgesetzt ist.
Elbing, den 19. November 1889.
Das Curatorium
der städtischen Gasanstalt.
Lehmann.

Handschuhe.

Schwarze Lammleder = Glacéhandschuhe mit seid. Naupen-nacht, 4 Agraßs 2,15.
Hft. 1,35.
Für Herren 1,50.
Weiße Glacéhandsch. für Herren 1,25.
Coul. Glacéhandschuhe f. Herren, Doppelstepper m. Agraße 1,75, für Damen mit 4 Agraßs 1,80.
Dänische Mousquetaire = Handsch., 8ft. lang für 2,10.
Wildleder-Herren-Handschuhe mit Agraße.
I. Qualität II. Qualität
3,25. 2,15.

500 Paar

Tricothandschuhe,

Double Jersey mit warmem Futter, für Kinder | Damen | Herren
0,50 | 0,70 | 0,90

500 Paar Tricothandsch. schon 0,25 an.

300 Paar schwerwollene Double-Tricothandschuhe mit Velzbefah, Paar 0,70.

Ringwood-Handschuhe,

neueste Dessins u. Farbenstellungen, haltbar, warm, solid,
für Damen 1,05, für Herren 1,55.

Ringwood-Handschuhe

„Hercules“
für Kinder | für Damen
0,45 | 0,75.

Fäustel-Handschuhe f. Kinder 0,25 an.

Ballhandschuhe

in Tricot schon 0,25 an.
6ft. lang 0,42 — 8ft. lang 0,50, mit reicher Seidenstickerei 0,70 an, in Seide schon 0,65 an,
6ft. lang 0,85 — 8ft. lang 1,00, mit reicher Seiden-Stickerei schon 1,25 an.
mit klar seid. Grenadine-Stulpen für 2,50.

Ballstrümpfe

schon 0,20,
prima Qualität schon 0,45.

Th. Jacoby.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute früh entschlief sanft in seinem 62. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der Kaufmann

Ewald Haarbrücker.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrubt an

Mario Haarbrücker,
geb. Schönemann.
Elbing, 20. Novbr. 1889.

Stadttheater in Elbing.

Donnerstag, den 21. November 1889:

Novität! Novität!

Zum ersten Male wiederholt:

Das letzte Wort.

Theaterstück in 4 Akten von Fr. von Schönthan.

Contractlicher Vereinbarung zufolge darf dieses Stück zu halben Preisen nicht aufgeführt werden.

Liedertafel.

Probe zur Versammlung mit den passiven Mitgliedern.

Gorb. Reimer's Wein- & Bier-Wirtschaft.

Heute, Mittwoch, Abend:

Rinderfleck.

Morgen, Donnerstag, Abend:

Grosses Wurstpicknick.

Bellevue.

Heute, Donnerstag: **Schmandwaffeln.**

Weingrundforst.

Heute, Donnerstag: **Schmandwaffeln.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 16. November 1889 sind an demselben Tage gelöst: im Firmen-Register Nr. 781 die Firma **C. Schmidt**, in Prokurenregister Nr. 103 die für diese Firma von deren Inhaber **Carl Schmidt** der Wittve **Emilie Schmidt**, geb. **Weyer**, in Lenzen ertheilte Procura; neu eingetragen im Firmen-Register Nr. 809 die Firma **E. Schmidt** in Lenzen und als deren Inhaberin die Wittve **Emilie Schmidt**, geb. **Weyer**, in Lenzen, im Prokuren-Register Nr. 108 die für die Firma **E. Schmidt** von deren Inhaberin dem **Dr. Johann Gottfried Carl Arndt Schmidt** in Lenzen ertheilte Procura.
Elbing, den 16. November 1889.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die zur Zeit in benachbarten Regierungsbezirken herrschende Maul- und Klauenseuche bringe ich zur Verhütung einer Uebertragung derselben auf den diesseitigen Regierungsbezirk nachstehende Vorschläge zur allgemeinen Kenntniss:

Da sich erfahrungsmässig auch durch Personen, welche mit erkrankten Thieren in Berührung gekommen sind, der Krankheitsstoff überträgt, so ist es rathsam, zum Schutze gegen Einschleppung der Seuche, sowohl das Gehöft gegen den allgemeinen Verkehr von Personen abzuschließen, insbesondere Händlern, Fleischern, Schäfern u. den Zutritt zu denselben zu verweigern, als auch in fremden Gehöften und namentlich in den Stallungen derselben nicht zu verkehren. Weiter empfiehlt sich, das Vieh nicht gemeinschaftlich auf Weiden und Tummelplätzen oder zu Tränken zu treiben; für den Fall des Zulaufs von Vieh wird letzteres mindestens 1 Woche lang in gefonderten, von den übrigen Stallungen durch Mauerwerk getrennten Räumen unterzubringen und von besonderen Wärtern zu pflegen sein.
Danzig, den 13. November 1889.

Der Regierungs-Präsident.

In Vertretung:
gez. **Rathlev.**

Zufolge vielfach an mich ergangener Anfragen habe ich neben meinem

Lehr-Institut für Wäsche-Arbeiten auch eine

Arbeitsstube f. Wäsche-Confection errichtet, in welcher sämmtliche Wäsche-Gegenstände unter meiner Leitung nach für jede Figur extra gezeichneten Modellen angefertigt werden. Zudem ich bei sauberster Ausführung tabellos sitzende Façons zusichere, bitte ich Bestellungen zum Weihnachtseste mir baldmöglichst zugehen zu lassen.

Clara Hornig, Brückstr. 7, II. Etage.

Todtenfest-Concert

des

Elbinger Kirchenchors

Sonntag, den 24. November, Abends 7 Uhr,
in der St. Marienkirche.

Zur Aufführung gelangen Werke von **J. Seb. Bach, Beethoven, Corelli** (Violoncello und Orgel), **Mozart, Rink, Goudimel, Gallus, Otto Kade, Antonio Lotti.**

Texte à 10 Pf. und Billets: Seitenchor = 50 Pf., Kirchenschiff = 25 Pf. bei Herrn **S. Bersuch Nachf.** (Rad. Nadolny.)

Theodor Carstenn,
Cantor an St. Marien.

Möbel-Magazin

vereinigter Tischler

bei **A. Tielhein, Elbing,**
Zufterstraße 31.

Größte Auswahl in allen Holzarten, Polstergarnituren, Sitz-, Schlaf-Sophas, Bettgestelle und Federmatrizen in reeller Waare zu billigsten Preisen.

Berliner Rothe Kreuz- (Geld-) Lotterie.



150000
75000
30000
20000
5 à 10000
10 à 5000
100 à 500
500 à 90
3500 à 20

Ziehung 20./21. Dezember.

Ganze Loose 3,75 M., Halbe 2 M., Viertel 1 M. (Porto und Liste 30 Pf., bei Entnahme von 1/1, 1/2 oder 1/4 gratis.)

Rob. Th. Schröder,
Stettin,
Bankgeschäft, errichtet 1870.

Auskunftsbureau von **Gustav Paul, Berlin W., Friedrichstraße Nr. 177,** ertheilt über Geschäfts-, Familien- und Privatverhältnisse aus jedem Ort gewissenhafte Auskunft in discretester Weise. Forderungen werden gekauft oder kostenfrei eingezogen.

Bekanntmachung.

Die Liste der Genossen der in unserem Genossenschaftsregister unter Nr. 5 eingetragenen **Molkereigenossenschaft Petershof** Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ist angelegt und liegt in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Es werden die in obiger Liste aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am 1. Oktober 1889, dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889, nicht Mitglieder der Genossenschaft gewesen sind oder daß ihr Ausscheiden nicht richtig in die Liste eingetragen ist, sowie die in derselben nicht aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie an dem bezeichneten Tage Mitglieder der Genossenschaft gewesen sind, aufgefordert, ihren Widerspruch gegen die Liste bis zum Ablauf der Ausschlussfrist von einem Monat, welche mit dem Tage beginnt, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt erschienen ist, schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers zu erklären.

Nach Ablauf der Ausschlussfrist ist für die Mitgliedschaft am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes und für das Ausscheiden in Folge vorher geschetzener Aufkündigung oder Ausschließung der Inhalt der Liste maßgebend.

Einwendungen gegen die Liste bleiben den oben bezeichneten Personen vorbehalten, sofern sie in Gemäßheit obiger Aufforderung den Widerspruch erklärt haben oder hieran ohne ihr Verschulden verhindert waren und binnen einem Monate nach Beseitigung des Hindernisses den Widerspruch schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers erklären.
Marienburg, d. 15. November 1889.

Königliches Amtsgericht.

Cocosbutter

traf wieder ein bei
Gustav Herrmann Preuss,
Fleischerstr. 8.

la. holl. Torfstreu

liefert franco Bahnstationen (eventl. Frachtermäßigung zu Gunsten der Käufer)

M. Werner, Posen.

- * Für *
- * bevor *
- * stehende *
- * Weihnachten *
- * empfehle als sehr *
- * passendes Geschenk *
- * Visiten-Karten *
- * in tadelloser und geschmackvoller *
- * Ausführung zu billigen Preisen. *
- * Bestellungen bitte recht *
- * zeitig aufzugeben. *

pro 100 Stück von Mk. 1 an.

H. Gaartz'
Buch- und Kunst-Druckerei.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 M.** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden,
Pillnitzerstraße 47b.

Seirat!

Welche Heirathsverträge erhalten Sie sofort im wichtigsten Gewerbe (bis incl. Porto 2 Pf.) „Seirat-Anzeiger“. Berlin S.W. 63. Für Damen frei.
anerk. best. Fabrikat v. 380 M. an; Flügel-Kostenfreie, 4 wöchentl. Probe. send. Ohne Anzahl. à 15 Mk mon. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Englische Aufkohlen

prima Qualität

empfehle direct aus dem Kohn an meinem Hof bei freier Anfuhr billigt.

J. Frühstück.

C. Lück's

Gesundheits-Präparat-Honig und Kräuter-Thee,



hervorragende u. bisher unübertroffene Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit,

Verschleimung der Athmungsorgane, Catarrh der Lungen und Luftröhre. Zu haben in Flaschen à 1 M., 1 M. 75 Pf. u. 3 M. 50 Pf., Kräuter-Thee à Carton 50 Pf. Acht zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutzmarke, in **Elbing** bei Apotheker **Pohl, Reichert, Link u. Haensler.**

Brustleiden

jed., auch schwerst. Art, könn. noch radikal gehilt werden, wenn man sich vorurtheilsfrei m. Leidensbeschr. an P. Weidhaas, Dresden, wendet. Die am eign. Körper erprobte, behörrl. geprüfte Kur wird von Autoritäten empfohlen.

Hochpit. Lektüre u Photographien. Probefendung hochfein M. 3. Illustr. Katalog grat. u. fr. verl. **Georg Müller, Friedenau** bei Berlin, Rheinstraße 50.

Gelegenheitskauf

für Bäcker, Kaufleute, Fleischer etc.

Gebe, soweit der Vorrath reicht, ab:

Weisses, sehr festes

Druckpapier

(kein Ausschuss) grosse Bogen, pro Centner für 18 M.

Bei Abnahme von mehreren Centnern 17 M. pro Centner.

H. Gaartz,

Buchdruckereibesitzer,
Elbing.

Weinflaschen

kauft **Alfred Gröning,**
Kurze Heilige Geiststr. 27.

Suche Elbinger Weisköpfe

in schwarz, blau, braun und gelb zu kaufen. — Offerten unter **E. Z. 100** postlagernd **Pr. Holland.**

Gegen Einsendung

von nur 50 Pf. in Briefmarken versende ich nach jedem Ort franco 50 der neuesten und besten Lieder, wie z. B.: Du himmelblauer See, Das Kaiserweilchen, Die schöne Adelheid, Still ruht der See, Zwei Freunde reichen sich die Hand, Liebchens Auge, Das ist dem Berliner sein Fall, Die alten Deutschen tranken ja auch, Nur am Rhein da möcht ich leben u. f. w. Neeller Werth dieser 50 Lieder 2 M.
A. Hecht's Verlag, Berlin,
Brunnenstraße 77.

Loose zur Geld-Lotterie

für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Vereins vom

Rothen Kreuz,

(Hauptgewinn 150.000 Mark) à 3,50 Mark

(nach Auswärts noch 10 Pfg. Porto) sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.



Nach Stettin

expedire **D. Nordstern** Freitag, den 22. cr., früh, via Königsberg. **Elbinger Dampfschiffs-Nhederei F. Schichau.**